

Übungsaufgabe Meisterprüfung

2017

Variante **2**

Übungsaufgabe mit prüfungsorientierten Inhalten und prüfungsähnlichen Bedingungen

Prüfungsteil:

Betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse (Teil III)

Handlungsfeld:

Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen

Name Kursteilnehmer/in bzw. Meisterschüler/in

Vorname

Beruf

Datum

Hinweise für die Bearbeitung:

Der gesamte Aufgabensatz besteht aus 4 Aufgaben, die mit den Buchstaben A, B, C und D gekennzeichnet sind. Zu jeder Aufgabe ist eine Zeitempfehlung für die Bearbeitung als Anhaltspunkt angegeben.

Bearbeitungszeit: 2 Stunden

Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner, Formelsammlung

A

Fünfzehn fallbezogene programmierte Aufgaben mit Auswahllösungen

Empfohlene Zeit: 20 Minuten

Hinweise für den/die Kursteilnehmer/in:

Jede Aufgabe besteht aus fünf zur Auswahl stehenden Lösungen. Davon ist bei 10 Aufgaben nur eine richtig. Bei 5 Fragen sind zwei Auswahllösungen richtig; bei den Aufgaben ist dies extra vermerkt. Die Aufgaben sind nachstehend durchnummeriert.

Zu den programmierten Aufgaben ist ein Lösungsbogen beigelegt. Die Ziffern des Lösungsbogens entsprechen der Reihenfolge der programmierten Aufgaben.

Aufgabe:

Kreuzen Sie die Auswahllösung bzw. die beiden Auswahllösungen a), b), c), d) oder e), die Sie für richtig halten, in dem entsprechenden Feld des Lösungsbogens bei gleichlautender Nummer der Aufgabe so an (X). Von den Aufgaben mit einer richtigen Lösung ist auch nur eine Auswahllösung als richtig anzukreuzen. Ist mehr als eine Auswahllösung angekreuzt, gilt die Aufgabe als nicht richtig gelöst. Bei den Aufgaben mit zwei richtigen Lösungen sind zwei Auswahllösungen anzukreuzen. Sind dort mehr oder weniger als zwei Auswahllösungen angekreuzt, gilt die Aufgabe als nicht richtig gelöst. Wenn Sie alle programmierten Aufgaben bearbeitet haben, können Sie die richtigen Ergebnisse auf den Lösungsvorschlägen bzw. Lösungshinweisen feststellen.

1. Die Entscheidung der Unternehmensleitung über die Unternehmensziele wird von einer Vielzahl von Gruppierungen beeinflusst, die alle ihre eigenen Interessen in das wirtschaftliche Geschehen mit einbringen. Welches sind wichtige Interessensgruppen? (2 richtige Antworten)
 - a) Konkurrenten
 - b) Mitarbeiter
 - c) Steuerberaterkammer
 - d) Marktpartner
 - e) Bundesregierung.

2. Welche der folgenden Aussagen zur Risikobewertung sind richtig? (2 richtige Antworten)
 - a) Es gibt nur interne Risiken, da Bedrohungen grundsätzlich im Betrieb selbst entstehen.
 - b) Im Rahmen der Risikoanalyse werden Risiken nach Schadenswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beurteilt.
 - c) Konjunkturschwankungen und Umweltgesetzgebung sind Beispiele für interne Risiken.
 - d) Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und niedrigem Schaden sollten vermieden werden.
 - e) Vermeidung, Vorbeugung, Begrenzung und Überwälzung sind Strategien zur Risikosteuerung.

3. Welche der folgenden Anforderungen zählen zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung? (2 richtige Antworten)
 - a) Klarheit und Übersichtlichkeit
 - b) Belegprinzip
 - c) Kontrolle durch Steuerberater
 - d) Geschäftsführerprinzip
 - e) Vier-Augen-Prinzip.

4. Die Kostenrechnung dient unter anderem der Entscheidungsunterstützung. Für welche der folgenden Entscheidungsprobleme liefert sie wichtige Informationen? (2 richtige Antworten)
- a) Optimierung des Produkt- und Leistungsprogramms
 - b) Produktinnovationen
 - c) Mitarbeiterbindung
 - d) Steueroptimierung
 - e) Eigenfertigung oder Fremdbezug.
5. Wer sich im Handwerk selbstständig machen will, muss sich bei verschiedenen Stellen melden. Wo meldet er sich in jedem Fall? (2 richtige Antworten)
- a) Ortskrankenkasse
 - b) Amtsgericht
 - c) Arbeitsamt
 - d) Handwerkskammer
 - e) Gemeinde.
6. Welche der folgenden Aussagen zu Zielen ist richtig?
- a) Ziele haben unter anderem Entscheidungs-, Informations-, Motivations- und Kontrollfunktion.
 - b) Mehrere Ziele stehen immer in Konflikt zueinander.
 - c) Maximale Rentabilität ist das oberste Finanzziel.
 - d) Alle Ziele sind dem Sozialziel unterzuordnen.
 - e) Der Erhalt der Zahlungsfähigkeit ist ein wichtiges Erfolgsziel.
7. Welche der folgenden Aussagen zur Unternehmenskultur ist richtig?
- a) Firmenzeichen (Logos) zählen zu Normen und Werten.
 - b) Das Unternehmensimage wird entscheidend durch die Unternehmenskultur bestimmt.
 - c) Unternehmenskultur ist nur für große Markenhersteller wichtig.
 - d) Fotos, Imagefilme und Veranstaltungen sind wichtige Bestandteile des Leitbildes.
 - e) Die DIN-Normen sind ein Instrument zur Gestaltung der Unternehmenskultur.
8. Welche der folgenden Aussagen zur Umfeldanalyse ist richtig?
- a) Bei der Umfeldanalyse werden Stärken und Schwächen des Unternehmens ermittelt.
 - b) Die Umfeldanalyse ist gegenwartsorientiert.
 - c) Die Umfeldanalyse kann entsprechend der Wertekette gegliedert werden.
 - d) Im Rahmen der Umfeldanalyse geht es darum, Zukunftstrends zu erkennen.
 - e) Benchmarking ist ein wichtiges Instrument zur Umfeldanalyse.
9. Was zeigt die Aktiv-Seite der Bilanz?
- a) Verwendung der finanziellen Mittel
 - b) Herkunft der finanziellen Mittel
 - c) Eigen- und Fremdkapital
 - d) Abschreibung der liquiden Mittel
 - e) Herkunft der Rückstellungen.